

Wenn eine Nachricht sich zu schnell verbreitet

B1.2 - DIGITALE WELT, MEDIEN UND VERANTWORTUNG



Wortschatz zum Text

Deutsch	Englisch / Erklärung
die Nachricht	message / news
sich verbreiten	to spread
der Gruppenchat	group chat
das Gerücht	rumor
die Behauptung	claim
die Quelle	source
der Screenshot	screenshot
die Verantwortung	responsibility
die Reaktion	reaction
die Folge	consequence
die Entschuldigung	apology
die Verunsicherung	uncertainty / confusion
die Aufmerksamkeit	attention
die Privatsphäre	privacy

Deutsch	Englisch / Erklärung
der Kommentar	comment
die Weiterleitung	forwarding
die Wahrheit	truth
die Falschmeldung	false report
die Information	information
die Bestätigung	confirmation
der Schaden	damage / harm
die Situation	situation
prüfen	to check
weiterleiten	to forward
löschen	to delete
nachfragen	to ask
behaupten	to claim
sich entschuldigen	to apologize
verantwortlich handeln	to act responsibly
vorsichtig sein	to be careful
öffentlich	public
peinlich	embarrassing

Meine zusätzlichen Wörter / Notizen:

Wenn eine Nachricht sich zu schnell verbreitet

B1.2 - DIGITALE WELT, MEDIEN UND VERANTWORTUNG

Als im Klassenchat der 10b am Dienstagabend ein Screenshot auftauchte, reagierten viele sofort. Auf dem Bild war angeblich eine Nachricht von der Schulleitung zu sehen. Darin stand, dass die Mathearbeit am nächsten Tag ausfallen sollte, weil die Lehrerin krank sei. Unter dem Screenshot schrieb jemand: „Endlich Glück gehabt!“ Innerhalb weniger Minuten kamen lachende Emojis, erleichterte Kommentare und Fragen, ob man jetzt wirklich nicht mehr lernen müsse.

Der Screenshot kam von Jonas. Er schrieb, ein Freund aus der Parallelklasse habe ihn geschickt. Jonas war selbst nicht sicher, ob die Information stimmte. Aber er wollte die anderen schnell informieren und dachte nicht lange nach. Außerdem gefiel ihm die Vorstellung, dass die Arbeit vielleicht wirklich ausfiel. Deshalb leitete er das Bild weiter, ohne die Quelle zu prüfen. Für ihn war es in diesem Moment nur eine Nachricht im Chat, keine große Sache.

Mira war eine der wenigen, die skeptisch blieb. Sie fragte, warum die Information nicht auf der offiziellen Schulplattform stehe. Paul antwortete, die Plattform werde oft spät aktualisiert. Andere meinten, Mira solle nicht immer alles so ernst nehmen. Trotzdem schrieb sie eine kurze Nachricht an die Klassensprecherin, ob diese etwas Genaues wisse. Die Klassensprecherin hatte keine Information bekommen und fand den Screenshot ebenfalls seltsam.

Am nächsten Morgen kamen mehrere Schülerinnen und Schüler ohne Vorbereitung in die Schule. Einige hatten am Abend nicht mehr gelernt, andere hatten ihre Mathehefte gar nicht eingepackt. Vor dem Klassenraum war die Stimmung zuerst locker. Jonas erzählte, dass die Nachricht wahrscheinlich stimme, weil sie sich in mehreren Chats verbreitet habe. Dann kam die Mathelehrerin Frau Klein mit Klassenarbeiten unter dem Arm den Flur entlang. Plötzlich wurde es still.

Frau Klein war nicht krank, und die Arbeit fand statt. Einige waren wütend, andere enttäuscht. Nach der Stunde beschwerten sich mehrere bei Jonas. Er verteidigte sich zuerst und sagte, er habe den Screenshot ja nicht erfunden. Er habe ihn nur weitergeschickt. Mira antwortete ruhig, genau das sei aber das Problem. Wenn man etwas weiterleitet, verbreitet man es mit. Auch ohne böse Absicht könne dadurch Schaden entstehen.

In der nächsten Klassenleiterstunde sprach Herr Wagner das Thema an. Er wollte nicht nur wissen, wer den Screenshot zuerst erstellt hatte. Ihm ging es vor allem darum, warum so viele die Nachricht sofort geglaubt und weiterverbreitet hatten. Die Klasse sammelte Gründe: Man wollte hoffen, dass die Arbeit ausfällt. Man wollte schnell informiert sein. Man wollte lustig reagieren. Manche hatten Angst, etwas Wichtiges zu verpassen. Kaum jemand hatte geprüft, ob die Information offiziell bestätigt war.

Herr Wagner erklärte, dass digitale Nachrichten oft schneller wirken als normales Sprechen. Wenn man im Schulhof ein Gerücht hört, erreicht es vielleicht ein paar Personen. In einem Chat kann es innerhalb von Minuten mehrere Klassen erreichen. Ein Screenshot sieht dabei oft glaubwürdig aus, auch wenn er leicht verändert oder aus dem Zusammenhang gerissen sein kann. Deshalb sei es wichtig, vor dem Weiterleiten kurz zu stoppen.

Die Klasse entwickelte gemeinsam drei Regeln. Erstens: Bei wichtigen Informationen immer die Quelle prüfen. Zweitens: Wenn etwas Schulisches betroffen ist, auf offizielle Kanäle warten oder bei einer verantwortlichen Person nachfragen. Drittens: Unsichere Nachrichten nicht mit sicheren Formulierungen weiterleiten. Statt „Die Arbeit fällt aus“ sollte man schreiben: „Ich habe das bekommen, aber es ist nicht bestätigt.“ Einige fanden das übertrieben, aber nach der Mathearbeit verstanden viele den Sinn.

Jonas entschuldigte sich später im Chat. Er schrieb, dass er die Nachricht nicht hätte weiterleiten sollen, ohne nachzufragen. Er gab auch zu, dass er selbst glauben wollte, dass die Arbeit ausfällt. Die Entschuldigung löste nicht sofort alles. Manche waren noch sauer, weil sie sich schlechter vorbereitet hatten. Aber die Stimmung wurde ruhiger, weil Jonas Verantwortung

übernahm.

Eine Woche später gab es wieder eine unsichere Nachricht im Chat, diesmal über einen angeblichen Raumwechsel. Diesmal reagierte die Klasse anders. Mira fragte nach der Quelle, Paul schaute auf der Schulplattform nach, und Jonas schrieb: „Noch nicht bestätigt, bitte warten.“ Nach zehn Minuten kam die richtige Information von der Lehrerin. Der Raumwechsel stimmte tatsächlich, aber diesmal entstand kein Chaos.

Für die Klasse war die Erfahrung unangenehm, aber wichtig. Sie lernte, dass digitale Verantwortung nicht erst bei großen öffentlichen Skandalen beginnt. Sie beginnt schon im kleinen Gruppenchat. Eine Nachricht weiterzuleiten dauert nur eine Sekunde. Die Folgen können aber länger bleiben. Wer informiert sein will, muss deshalb nicht schneller, sondern sorgfältiger reagieren.



Fragen zum Text

1. Was tauchte am Dienstagabend im Klassenchat auf?

2. Von wem kam der Screenshot?

3. Warum leitete Jonas den Screenshot weiter?

4. Warum blieb Mira skeptisch?

5. Was machte Mira, um die Information zu prüfen?

6. Was passierte am nächsten Morgen?

7. Warum verteidigte Jonas sich zuerst?

8. Was erklärte Mira Jonas?

9. Warum glaubten viele die Nachricht so schnell?

10. Welche drei Regeln entwickelte die Klasse?

11. Wie entschuldigte sich Jonas?

12. Was lernt die Klasse am Ende?



Multiple Choice

1. Was stand angeblich im Screenshot?

- ☐ A) Die Schule bleibt eine Woche geschlossen.
- ☐ B) Die Mathearbeit soll ausfallen.
- ☐ C) Die Klasse fährt nach Leipzig.
- ☐ D) Der Unterricht beginnt früher.

2. Warum verbreitete sich die Nachricht so schnell?

- ☐ A) Weil viele erleichtert waren und sofort reagierten.
- ☐ B) Weil sie auf der Schulplattform stand.
- ☐ C) Weil Frau Klein sie geschickt hatte.
- ☐ D) Weil niemand im Chat war.

3. Warum leitete Jonas den Screenshot weiter?

- ☐ A) Er wollte die anderen schnell informieren.
- ☐ B) Er wollte Mira absichtlich ärgern.
- ☐ C) Er hatte die Nachricht offiziell bestätigt.
- ☐ D) Er schrieb die Nachricht selbst im Lehrerzimmer.

4. Was machte Mira misstrauisch?

- ☐ A) Die Information stand nicht auf der offiziellen Schulplattform.
- ☐ B) Jonas hatte kein Handy.
- ☐ C) Die Mathearbeit war schon geschrieben.
- ☐ D) Die Klassensprecherin war krank.

5. Was passierte am nächsten Morgen?

- ☐ A) Die Mathearbeit fand trotzdem statt.
- ☐ B) Die Schule war geschlossen.
- ☐ C) Alle bekamen automatisch eine gute Note.
- ☐ D) Frau Klein war wirklich krank.

6. Warum waren einige nach der Stunde wütend auf Jonas?

- ☐ A) Weil sie wegen der Nachricht nicht gelernt hatten.
- ☐ B) Weil er die Arbeit korrigiert hatte.
- ☐ C) Weil er nicht zur Schule kam.
- ☐ D) Weil er die Lehrerin vertreten hatte.

7. Was war Jonas' erste Verteidigung?

- ☐ A) Er habe den Screenshot nicht erfunden, sondern nur weitergeschickt.
- ☐ B) Er habe die offizielle Plattform geprüft.
- ☐ C) Mira habe ihn dazu gezwungen.
- ☐ D) Frau Klein habe ihm erlaubt, die Nachricht zu senden.

8. Was wollte Herr Wagner besonders besprechen?

- ☐ A) Warum so viele die Nachricht sofort geglaubt und verbreitet hatten.
- ☐ B) Warum Mathe schwer ist.
- ☐ C) Warum niemand Emojis benutzen darf.
- ☐ D) Warum der Klassenchat gelöscht werden muss.

9. Warum wirken Screenshots oft glaubwürdig?

- ☐ A) Weil sie wie ein Beweis aussehen können, auch wenn sie verändert sein können.
- ☐ B) Weil Screenshots immer offiziell sind.
- ☐ C) Weil sie nur von Lehrkräften gemacht werden.
- ☐ D) Weil sie nie falsch sein können.

10. Welche Regel gehört zu den Ergebnissen der Klasse?

- ☐ A) Bei wichtigen Informationen die Quelle prüfen.
- ☐ B) Jede Nachricht sofort weiterleiten.
- ☐ C) Unsichere Nachrichten als sicher formulieren.
- ☐ D) Nur noch privat sprechen.

11. Wie reagierte Jonas beim nächsten Gerücht?

- ☐ A) Er schrieb, dass es noch nicht bestätigt sei.
- ☐ B) Er leitete es wieder sofort weiter.
- ☐ C) Er löschte den ganzen Chat.
- ☐ D) Er ignorierte alle Fragen.

12. Welche Aussage passt am besten zur Botschaft des Textes?

- ☐ A) Schnelles Weiterleiten ist wichtiger als Prüfen.
- ☐ B) Digitale Verantwortung beginnt schon im Gruppenchat.
- ☐ C) Gerüchte sind immer harmlos.
- ☐ D) Screenshots ersetzen offizielle Informationen.

Ordne zu

A	B
Der Screenshot erschien im Klassenchat	weil angeblich die Mathearbeit ausfallen sollte.
Jonas leitete die Nachricht weiter	weil er schnell informieren wollte.
Jonas prüfte die Quelle nicht	weil er selbst hoffen wollte, dass die Arbeit ausfällt.
Mira blieb skeptisch	weil die Information nicht offiziell bestätigt war.
Die Klassensprecherin wusste nichts	weil sie keine offizielle Nachricht bekommen hatte.
Viele kamen unvorbereitet zur Schule	weil sie dem Screenshot geglaubt hatten.
Frau Klein kam mit Klassenarbeiten	weil die Mathearbeit wirklich stattfand.
Einige waren wütend auf Jonas	weil die Nachricht falsche Sicherheit gegeben hatte.
Jonas verteidigte sich zuerst	weil er den Screenshot nicht selbst erstellt hatte.
Mira erklärte das Problem	weil Weiterleiten auch Verbreiten bedeutet.
Herr Wagner sprach mit der Klasse	weil die Ursache des schnellen Glaubens wichtig war.
Viele glaubten die Nachricht gern	weil sie sich einen Prüfungsausfall wünschten.
Screenshots wirken oft glaubwürdig	weil sie wie Beweise aussehen können.
Die Klasse entwickelte Regeln	weil sie ähnliche Probleme vermeiden wollte.
Jonas entschuldigte sich	weil er seine Verantwortung erkannte.
Beim nächsten Gerücht reagierte die Klasse besser	weil sie erst prüfte und wartete.

Bringe in die richtige Reihenfolge

Nr.	Satz / Ereignis	Reihenfolge
1.	Frau Klein kommt am nächsten Morgen mit Klassenarbeiten.	
2.	Die Klasse entwickelt drei Regeln für unsichere Nachrichten.	
3.	Jonas entschuldigt sich später im Chat.	
4.	Mira fragt die Klassensprecherin nach einer Bestätigung.	
5.	Ein Screenshot erscheint am Dienstagabend im Klassenchat.	
6.	Beim nächsten Gerücht schreibt Jonas, dass es noch nicht bestätigt ist.	
7.	Viele reagieren erleichtert und hören auf zu lernen.	
8.	Herr Wagner bespricht das Thema in der Klassenleiterstunde.	
9.	Jonas leitet den Screenshot ohne Prüfung weiter.	
10.	Mira fragt, warum nichts auf der Schulplattform steht.	
11.	Einige beschwerten sich nach der Arbeit bei Jonas.	
12.	Die Klassensprecherin hat keine offizielle Information.	
13.	Herr Wagner erklärt, warum Screenshots glaubwürdig wirken können.	
14.	Die Klasse prüft eine spätere Nachricht über einen Raumwechsel besser.	
15.	Jonas verteidigt sich zuerst.	
16.	Die Klasse erkennt, dass digitale Verantwortung im Gruppenchat beginnt.	



Finde den Fehler im Inhalt

1. Im Klassenchat stand offiziell, dass die Mathearbeit ausfällt.

2. Jonas hatte die Nachricht von Frau Klein bekommen.

3. Jonas prüfte die Quelle sorgfältig, bevor er die Nachricht weiterleitete.

4. Mira glaubte dem Screenshot sofort.

5. Die Klassensprecherin bestätigte, dass die Arbeit ausfällt.

6. Am nächsten Morgen fiel die Mathearbeit wirklich aus.

7. Jonas übernahm sofort die Verantwortung.

8. Herr Wagner wollte nur wissen, wer den Screenshot zuerst erstellt hatte.

9. Die Klasse fand, dass Screenshots immer sichere Beweise sind.

10. Die neuen Regeln sagen, dass man unsichere Nachrichten schneller weiterleiten soll.

11. Beim nächsten Gerücht reagierte die Klasse wieder genauso unvorsichtig.

12. Die Klasse lernt, dass digitale Verantwortung nur bei öffentlichen Skandalen wichtig ist.



Schreibe über eine Situation, in der eine Nachricht in einem Gruppenchat zu schnell weitergeleitet wird. Beschreibe, warum viele sie glauben, welche Folgen entstehen und welche Regeln helfen können, in Zukunft verantwortlicher mit digitalen Informationen umzugehen.

[illegible]

Lösungen

Fragen zum Text

1. Im Klassenchat tauchte ein Screenshot auf, auf dem angeblich stand, dass die Mathearbeit ausfallen sollte.
2. Der Screenshot kam von Jonas.
3. Jonas leitete ihn weiter, weil er die anderen schnell informieren wollte und selbst hoffte, dass die Mathearbeit ausfällt.
4. Mira blieb skeptisch, weil die Information nicht auf der offiziellen Schulplattform stand.
5. Sie schrieb der Klassensprecherin und fragte, ob diese etwas Genaues wisse.
6. Mehrere Schülerinnen und Schüler kamen unvorbereitet, aber Frau Klein erschien mit den Klassenarbeiten, und die Arbeit fand statt.
7. Jonas verteidigte sich, weil er meinte, er habe den Screenshot nicht erfunden, sondern nur weitergeschickt.
8. Mira erklärte, dass auch Weiterleiten Verantwortung bedeutet, weil man eine Nachricht damit verbreitet.
9. Viele glaubten sie, weil sie hofften, dass die Arbeit ausfällt, schnell informiert sein wollten oder Angst hatten, etwas zu verpassen.
10. Die Klasse wollte Quellen prüfen, offizielle Kanäle nutzen oder nachfragen und unsichere Nachrichten nicht als sicher weiterleiten.
11. Jonas schrieb im Chat, dass er die Nachricht nicht ohne Prüfung hätte weiterleiten sollen.
12. Die Klasse lernt, dass digitale Verantwortung schon im Gruppenchat beginnt und sorgfältiges Prüfen wichtiger ist als schnelles Weiterleiten.

Multiple Choice

1. B) Die Mathearbeit soll ausfallen.
2. A) Weil viele erleichtert waren und sofort reagierten.
3. A) Er wollte die anderen schnell informieren.
4. A) Die Information stand nicht auf der offiziellen Schulplattform.
5. A) Die Mathearbeit fand trotzdem statt.
6. A) Weil sie wegen der Nachricht nicht gelernt hatten.
7. A) Er habe den Screenshot nicht erfunden, sondern nur weitergeschickt.
8. A) Warum so viele die Nachricht sofort geglaubt und verbreitet hatten.
9. A) Weil sie wie ein Beweis aussehen können, auch wenn sie verändert sein können.
10. A) Bei wichtigen Informationen die Quelle prüfen.
11. A) Er schrieb, dass es noch nicht bestätigt sei.
12. B) Digitale Verantwortung beginnt schon im Gruppenchat.

Lösungen

Zuordnung

1. 1. Der Screenshot erschien im Klassenchat — weil angeblich die Mathearbeit ausfallen sollte.
2. 2. Jonas leitete die Nachricht weiter — weil er schnell informieren wollte.
3. 3. Jonas prüfte die Quelle nicht — weil er selbst hoffen wollte, dass die Arbeit ausfällt.
4. 4. Mira blieb skeptisch — weil die Information nicht offiziell bestätigt war.
5. 5. Die Klassensprecherin wusste nichts — weil sie keine offizielle Nachricht bekommen hatte.
6. 6. Viele kamen unvorbereitet zur Schule — weil sie dem Screenshot geglaubt hatten.
7. 7. Frau Klein kam mit Klassenarbeiten — weil die Mathearbeit wirklich stattfand.
8. 8. Einige waren wütend auf Jonas — weil die Nachricht falsche Sicherheit gegeben hatte.
9. 9. Jonas verteidigte sich zuerst — weil er den Screenshot nicht selbst erstellt hatte.
10. 10. Mira erklärte das Problem — weil Weiterleiten auch Verbreiten bedeutet.
11. 11. Herr Wagner sprach mit der Klasse — weil die Ursache des schnellen Glaubens wichtig war.
12. 12. Viele glaubten die Nachricht gern — weil sie sich einen Prüfungsausfall wünschten.
13. 13. Screenshots wirken oft glaubwürdig — weil sie wie Beweise aussehen können.
14. 14. Die Klasse entwickelte Regeln — weil sie ähnliche Probleme vermeiden wollte.
15. 15. Jonas entschuldigte sich — weil er seine Verantwortung erkannte.
16. 16. Beim nächsten Gerücht reagierte die Klasse besser — weil sie erst prüfte und wartete.

Reihenfolge

1. 1. Ein Screenshot erscheint am Dienstagabend im Klassenchat.
2. 2. Jonas leitet den Screenshot ohne Prüfung weiter.
3. 3. Viele reagieren erleichtert und hören auf zu lernen.
4. 4. Mira fragt, warum nichts auf der Schulplattform steht.
5. 5. Mira fragt die Klassensprecherin nach einer Bestätigung.
6. 6. Die Klassensprecherin hat keine offizielle Information.
7. 7. Frau Klein kommt am nächsten Morgen mit Klassenarbeiten.
8. 8. Einige beschwerten sich nach der Arbeit bei Jonas.
9. 9. Jonas verteidigt sich zuerst.
10. 10. Herr Wagner bespricht das Thema in der Klassenleiterstunde.

Lösungen

Reihenfolge (Fortsetzung)

11. 11. Herr Wagner erklärt, warum Screenshots glaubwürdig wirken können.
12. 12. Die Klasse entwickelt drei Regeln für unsichere Nachrichten.
13. 13. Jonas entschuldigt sich später im Chat.
14. 14. Beim nächsten Gerücht schreibt Jonas, dass es noch nicht bestätigt ist.
15. 15. Die Klasse prüft eine spätere Nachricht über einen Raumwechsel besser.
16. 16. Die Klasse erkennt, dass digitale Verantwortung im Gruppenchat beginnt.

Fehler finden

1. Es war nur ein Screenshot, und die Information war nicht offiziell bestätigt.
2. Jonas hatte den Screenshot von einem Freund aus der Parallelklasse bekommen.
3. Jonas leitete den Screenshot weiter, ohne die Quelle zu prüfen.
4. Mira blieb skeptisch und fragte nach einer offiziellen Bestätigung.
5. Die Klassensprecherin hatte keine offizielle Information.
6. Frau Klein kam mit den Klassenarbeiten, und die Arbeit fand statt.
7. Jonas verteidigte sich zuerst und sagte, er habe den Screenshot nicht erfunden.
8. Herr Wagner wollte vor allem besprechen, warum so viele die Nachricht glaubten und weiterverbreiteten.
9. Die Klasse lernte, dass Screenshots glaubwürdig wirken, aber verändert oder aus dem Zusammenhang gerissen sein können.
10. Die Regeln sagen, dass man Quellen prüfen, offizielle Kanäle nutzen und Unsicherheit deutlich machen soll.
11. Beim nächsten Gerücht prüfte die Klasse zuerst die Quelle und wartete auf Bestätigung.
12. Die Klasse lernt, dass digitale Verantwortung schon im kleinen Gruppenchat beginnt.